

Protokoll der 30. apia Generalversammlung vom 26. Mai 2021



Online per Zoom-Video-Konferenz

Anwesend: 25 apia-Mitglieder und/oder Spender

Vorsitz: René Portenier, Präsident

Protokoll: Celia Helbling

1. Begrüssung

Der Präsident René Portenier begrüsst alle Anwesenden herzlich zur 30. apia-GV. Wie bereits im Vorjahr wird auch die diesjährige GV unter speziellen Bedingungen abgehalten. Aufgrund der Corona-Pandemie hat der Vorstand beschlossen, die GV per Zoom durchzuführen. Interessierte Mitglieder und Spender*innen haben die Möglichkeit, an der virtuellen GV teilzunehmen und über Zoom direkt abzustimmen.

René Portenier erwähnt, dass die GV aufgezeichnet wird und auf einem lokalen Server gespeichert wird. Nach Vervollständigung des Protokolls wird die Aufzeichnung gelöscht. Alle sind damit einverstanden.

Beschlussfähigkeit

Total Teilnehmer: 25

Total stimmberechtigte Teilnehmer: 24 Personen

Die GV ist gemäss Statuten beschlussfähig und das absolute Mehr liegt bei 13 Stimmen

Wahl Stimmzähler

Thomas Schläpfer wird von René Portenier als Stimmzähler vorgeschlagen und von allen bestätigt. Er ist Host dieser virtuellen Versammlung und wird die Abstimmungsergebnisse jeweils einblenden.

2. Protokoll der GV vom 18. Juni 2020

Auf das Verlesen des Protokolls wird verzichtet, da es seit Juli 2020 auf der Webseite von apia veröffentlicht war. Es gibt keine Fragen dazu. René Portenier bedankt sich bei Celia Helbling für das Protokoll der GV 2020.

3. Rückblick Aktivitäten 2020

René Portenier startet den Rückblick auf die Aktivitäten mit der Aussage, dass 2020 ein sehr besonderes Jahr war, bei apia gekennzeichnet durch die Nothilfe-Gesuche. Es war uns möglich, rasch und unkompliziert Nothilfe zu leisten für die Finanzierung von Nahrungsmitteln, Schutz- und Hygienematerial, IT-Infrastruktur für Homeschooling und vieles mehr.

Von Seiten der apia-Projektverantwortlichen war ein grosser Einsatz nötig, damit diese Nothilfegesuche möglichst speditiv abgehandelt werden konnten. Herzlichen Dank an alle!

Trotz Corona gab es auch gute Neuigkeiten für apia. Das apia-Team konnte deutlich verjüngt werden. 2020 kam es zum Kontakt mit dem Verein «Kinder für Tucumán», und der Vorstand hat beschlossen, das Projekt FANN, welches der Verein mitfinanzierte, fortan durch apia weiter zu unterstützen. Weitere Infos wird Beatrice Grob erläutern, die nachfolgend auch als neues Vorstandsmitglied zur Wahl steht. Ebenso konnte in Sven Duevel ein neuer Verantwortlicher für die Finanzen gefunden werden, auch er stellt sich unter Traktandum 6 zur Wahl als Vorstandsmitglied. Weiter erwähnt René Portenier, dass mit Silva Lässer eine Verantwortliche für den Bereich Social Media gefunden werden konnte. Sie kann an der GV leider nicht dabei sein.

René Portenier übergibt nun das Wort den restlichen VS-Mitgliedern.

Peru

Bettina Groher berichtet über das von ihr betreute Projekt QESPINA. Der Titel «Schulentwicklung hilft Pandemie besser zu meistern» deutet darauf hin, dass Schulorganisationen im 2020 besonders gefordert waren, da die Schulen über ein Jahr geschlossen blieben. Landschulen hatten gegenüber Stadtschulen einen Vorteil während der Pandemie. Die Organisation QESPINA, die Schulentwicklung an sechs kleinen Schulen betreibt, regt schon seit Jahren an, die Aussenbereiche der Schulen einzubeziehen, damit die Kinder künstlerische und handwerkliche Tätigkeiten auch draussen ausüben können. Diese Überlegung kam der Organisation 2020 zu Gute, da Kinder teilweise wieder in die Schule kommen durften, dort Aufgaben erledigten oder die Nachmittage verbrachten.

Lalo Pérez berichtet, dass apia seit 2020 einen neuen Projektpartner im Süden Perus, in der der Stadt Tacna hat. Das Projekt «SER Tacna» bietet Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung die Möglichkeit, Reittherapie, Logopädie, Physiotherapie, etc. zu erhalten. 230 Familien werden begünstigt und die Arbeit wird in erster Linie von lokalen Freiwilligen geleistet. Nun stehen neue Herausforderungen an, ein neues Lokal soll gebaut werden.

Ecuador

Ruth Oberli berichtet, dass die Pandemie Ecuador besonders hart getroffen hat. Nach den sozialen Unruhen 2019 startet das Land hoch verschuldet ins 2020 und die Verschuldung steigt auf fast 64% des PIB und die Regierung unterliegt einem rigiden Sparkurs des IWF. Emigrant*innen aus Europa bringen im Frühling 2020 das Virus in ein bereits arg gebeuteltes Land.

Der Staat konnte während der Corona-Krise keine Hilfe leisten; im Gegenteil, er sah sich sogar gezwungen, die Gehälter im öffentlichen Dienst zu kürzen, was für viele Armutsbetroffene eine Bedrohung der Existenz darstellte.

apias Partnerorganisationen sind während der Krise stark gefordert. Die unterstützen Bevölkerungsgruppen gehören zu den Ärmsten im Land, die häufig nur dank der täglichen Einkünfte (über)leben. apias Partnerorganisationen bewähren sich mit Flexibilität und Improvisation; sie verteilen Nahrungsmittelpakete, unterstützen die Kinder im Heimunterricht, vermitteln praktisches Wissen im Umgang mit der

Pandemie und nehmen wenn möglich die Projektarbeit wieder auf, mit entsprechenden Vorkehrungen. Ruth Oberli erwähnt, dass sie äusserst beeindruckt sei von den pragmatischen Lösungen, die umgesetzt werden und wie trotz widrigster Umstände Hervorragendes geleistet werde. Ein positiver Nebeneffekt dieser Pandemie ist, dass sich alle drei Partnerorganisationen in der Bevölkerung einen noch grösseren Respekt erarbeitet haben.

Kolumbien

Aline Peier berichtet aus Kolumbien vom Projekt «Anthropored». Anthropored hat sich 2019 dazu entschlossen, zukünftig nicht mehr mit der ehemaligen Partnerorganisation zu arbeiten, sondern die Arbeit zur Stärkung der ethnischen Zugehörigkeit fortzusetzen und bei dieser Gelegenheit Familien, welche nicht von den dominierenden Clans aufgenommen wurden, zu unterstützen. Das war eine sehr turbulente Zeit.

Der Fokus liegt neu darin, die betroffenen Familien, mehrheitlich alleinerziehende Mütter, darin auszubilden, ihr erworbenes Wissen weiterzugeben, andererseits aber auch die erstellten Produkte zu verkaufen. Das Ziel ist es, dass die Frauen eine Selbstständigkeit erlangen.

Natürlich wird auch das Weitergeben der kulturellen Güter noch immer gross geschrieben. Regelmässig werden Workshops mit den Kindern durchgeführt.

Seit Beginn der Pandemie ist die Gemeinschaft stetig gewachsen, es scheint, dass die Menschen in ihren Wurzeln eine Stärke wiederfinden. Die Familien wurden während des letzten Jahres mit Material versorgt und Anthropored hat auch regelmässig Konsultationen angeboten, vor allem um psychologische Hilfe zu leisten.

Die Lage in Kolumbien ist aktuell sehr kritisch, seit Beginn des Generalstreiks wurden unzählige Menschen getötet, viele von ihnen sind Zugehörige einer indigenen Minderheit. Präsident Duque hat dem Streikkomitee den Krieg erklärt, was nicht darauf schliessen lässt, dass bald Ruhe einkehren wird.

Mexiko

Louis Gschwend berichtet, dass 2020 auch für die Partnerorganisationen in Mexiko ein besonders schwieriges Jahr mit vielen Herausforderungen gewesen sei. Er ist sehr beeindruckt, wie jede einzelne Organisation auf die Pandemie reagiert hat.

IFIS musste sein Projekt zur Erneuerung der Lehrmittel für Gebärdensprache unterbrechen und stellte den Lehrgang auf Online-Unterricht um. Der Unterrichtsstoff wurde digitalisiert, was für die Verantwortlichen Neuland war, sicher aber auch in Zukunft sinnvoll genutzt werden kann.

IPPLIAP konnte sein Weiterbildungsseminar Señales nicht durchführen, apia übernahm stattdessen das Schulgeld für 26 Familien in finanzieller Not.

Piña Palmera in Zipolite, Oaxaca, bekam eine noch grössere Bedeutung für die Kommunikation zwischen den abgeschiedenen Dörfern der Region und wurde dabei per Nothilfe von apia unterstützt. Durch die Bekanntheit in den Gemeinden konnte Piña Palmera auch viel Aufklärungsarbeit in Bezug auf die Pandemie leisten.

Pro Niños de la Calle musste seine Tagesstätte schliessen und blieb mit den Kindern und Jugendlichen per Internet in Verbindung. apia half beim Ausbau der technischen Hilfsmittel. Die Casa de Transición, das Projekt, welches apia direkt unterstützt,

konnte weitergeführt werden, d.h. die Jugendlichen konnten weiterhin betreut werden, was eine besondere Herausforderung darstellte, vor allem auch psychologisch, da viele Menschen auf engem Raum während Wochen „eingeschlossen“ waren.

Solyluna in Mérida bat im Herbst 2020 um Hilfe für die Betreuung von Kindern mit Behinderungen in der Corona-Situation. Die Hilfe läuft seit Januar 21.

Argentinien

Beatrice Grob freut sich, das neue Projekt, die FANN (Fundación ayuda al niño necesitado) aus Tucumán, Argentinien vorzustellen.

Es handelt sich um eine Institution mit einer Kindertagesstätte, einer Schule bis zur 4. Klasse und dazu eine Werkstatt mit Arbeitsplätzen für Jugendliche mit einer Behinderung.

Im letzten Jahr hatte FANN die gleichen Probleme wie wohl alle Organisationen in Lateinamerika. Die Institution wurde für rund ein Jahr geschlossen, d.h. gut 400 betroffene Kinder erhielten keinen Präsenzunterricht mehr. In dieser Zeit sind die 70 Frauen, die in Teilzeit für FANN arbeiten sehr kreativ geworden. Fernunterricht wurde eingeführt für diejenigen Kinder, die zumindest ein Handy zur Verfügung hatten; der Rest der Kinder wurde zweiwöchentlich neben Lebensmitteln auch mit Hausaufgaben versorgt.

Die Kinder der KITA durften nicht mehr betreut werden, was zu schwierigen Situationen in den Familien führte. Ausserdem strich der Staat die Löhne der Lehrpersonen, da sie nicht mehr arbeiten konnten. Ebenfalls wurden die rund 40% der Argentinier*innen, die über keinen Arbeitsvertrag verfügen, von einem Tag auf den anderen auf die Strasse gestellt, was zu prekären Situationen führt. FANN half in erster Linie mit Essensrationen aus, bot aber auch finanzielle Unterstützung für Familien in Not. Zudem wurden die Schulräume zu einer Brockenstube umfunktioniert und das bereits bestehende Mikroununternehmen, welches Fruchtkonserven verkauft, florierte. Diese Einnahmen erlaubten es FANN, die entstandenen Finanzlöcher teilweise zu stopfen.

CAP

Sabina Jucker berichtet über die Schwierigkeiten des CAP-Netzwerkes während des letzten Jahres. Im Februar konnte noch eine Weiterbildung zum Thema «Leadership in Zeiten der Ungewissheit» in Cusco durchgeführt werden. Dass dieses Thema sehr passend war, hat sich dann später gezeigt. Kurz danach veränderte die Pandemie alles und sämtliche geplanten Weiterbildungen konnten nicht vor Ort stattfinden. Deshalb wurden sie in Videokonferenzen angeboten. So lernten sich Mitglieder der verschiedenen Institutionen kennen und sie planen nun für das Jahr 2021, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Themen in der Red CAP apia anzugehen.

Ein Vorteil der virtuellen Weiterbildungen war, dass mehr Leute an den Workshops teilnehmen konnten; sogar die Projektpartner aus Mexiko waren dabei.

Fundraising

In Abwesenheit von Jonas Wüthrich berichtet René Portenier, dass 2020 auch für das Fundraising ein herausforderndes Jahr war.

Die Fundraising-Aktivitäten wurden etwas heruntergefahren, da viele Stiftungen im «Pandemie-Modus» waren. Die Beziehung zur Beatrice und Dr. Arthur Fürer-Hofer Stiftung (nachfolgend FHS) indes wurde stark gepflegt, unter anderem mit einem minutiösen Reporting der eingesetzten Gelder. Neben der vertraglich geregelten sechsstelligen Unterstützung erhielt apia im 2020 von der FHS noch einmal fast den gleich hohen Betrag.

Ein loser Kontakt wurde mit einer Fundraising-Agentur aufgebaut, um die Nachfolge der FHS-Unterstützung zu planen, falls diese nach den vertraglichen fünf Jahren (2023) wegfallen sollte.

Leider konnte aus bekannten Gründen kein apia cine durchgeführt werden, dafür konnten wir die Social-Media-Kanäle ausbauen.

Social Media

Celia Helbling berichtet, dass sich auf den Aufruf im elektronischen Newsletter «apia info» Silva Lässer gemeldet und sich als Verantwortliche für Social Media zur Verfügung gestellt habe. Während einigen Wochen hat sich Silva Lässer mit apia und unseren Projekten befasst und ein Social-Media-Konzept erstellt. Seit Januar 2021 ist apia nun auf Facebook, Instagram und Twitter vertreten.

Sehr positiv wirkt sich dies auf den direkten Draht zu den Partnerorganisationen aus, die ebenfalls auf Social Media aktiv sind. Eine Herausforderung ist es noch immer, an gutes Bildmaterial zu kommen und bezüglich aller Projekte à jour zu bleiben.

Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

4. Vorstellung und Abnahme der Jahresrechnung 2019

Der Finanzvorstand Thomas Wiederkehr wird von seinem Nachfolger Sven Duevel vertreten. Dieser erklärt anhand einer Präsentation mit grafischer Darstellung die Rechnung 2020.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erträge im Jahr 2020 noch einmal angestiegen. Mit insgesamt CHF 842'608 konnte apia 2020 rund 40% mehr Einnahmen generieren als im Vorjahr. Allerdings muss beachtet werden, dass ein grosser Beitrag für Corona-Nothilfe einging. Ende Dezember 2020 konnte zudem eine weitere Tranche des Spendenvertrags mit der FHS (Beatrice und Dr. Arthur Fürer-Hofer Stiftung) verbucht werden, was zu einem Gewinn von CHF 163'123 führte. Insgesamt betrug der Aufwand CHF 683'599, inklusive CHF 309'805 an Nothilfezahlungen. Der grösste Teil der Aufwendungen floss in die Bildungsprojekte, nämlich 80%.

Per Ende Dezember 2020 waren auf dem apia-Konto CHF 980'000. Zu bedenken gibt es allerdings, dass ein ziemlich grosser Teil davon Ende Jahr von der Beatrice und Dr. Arthur Fürer-Hofer Stiftung überwiesen wurde. Dieser Betrag wird nun im Jahr 2021 in die Projekte fliessen. Finanziell steht apia sehr gut da und kann die Projektunterstützungen steigern oder aber auch neue Projekte kontrolliert angehen.

Sven Duevel erklärt weiter, dass der Deckungsgrad für die 100% Projektverpflichtungen für das laufende Jahr (2021) und für die 50% Projektverpflichtungen für das Folgejahr (2022) nun sogar 327% beträgt. Somit sind die finanziellen Vorgaben deutlich eingehalten.

Thomas Schläpfer, der Stimmenzähler, fordert die Mitglieder auf, darüber abzustimmen, ob sie die Jahresrechnung annehmen und somit dem Vorstand die Decharge erteilen wollen. Der Vorstand ist von dieser Abstimmung ausgeschlossen.

Die Rechnung 2020 wird einstimmig angenommen und verdankt.

Dem Vorstand wird durch die externen Stimmen die Décharge erteilt.

Auf das Verlesen des Revisionsberichts wird verzichtet, da dieser im Jahresbericht drin war. Den Revisoren Jürg Pfister und Karl Helbling wird gedankt für ihre unentgeltliche Revision.

5. Vorstellung des Budgets 2021

Das Budget wurde am 31. Dezember 2020 erstellt und wurde eher grosszügig gerechnet bei den Ausgaben, da damit gerechnet werden muss, dass nochmals Nothilfezahlungen nötig sein werden. Ebenfalls sind auch schon die Beiträge an FANN einbezogen worden.

6. Festsetzung der Jahresbeiträge

Die Jahresbeiträge werden einstimmig auf CHF 100 für Erwerbstätige, wie bis anhin, und auf CHF 50 für Student*innen und Nichterwerbstätige, ebenso wie bis anhin, festgesetzt.

6. Mutationen im Vorstand

Verabschiedung von Thomas Wiederkehr

René Portenier verabschiedet Thomas Wiederkehr, der während sieben Jahren als Finanzvorstand geamtet hat. Thomas hat es verstanden, aus einem Zahlenfriedhof leserfreundliche Grafiken zu machen und auch immer wieder Schlüsselzahlen herauszufiltern und den Rest des Vorstands damit auf das Wesentliche aufmerksam zu machen. Dank Thomas war die finanzielle Lage, auch in schwierigen Zeiten, nie in Gefahr. Thomas handelte stets mit Weitsicht und ermahnte den Vorstand immer wieder vor zu langfristigen finanziellen Verpflichtungen und Schnellschüssen. Ebenso hat er immer wieder den Zeigefinger erhoben und Optimierungsvorschläge gebracht, vor allem in den Prozessabläufen der Projekte, wo es besonders wichtig ist, die von apia definierten Abläufe und Strukturen einzuhalten, um den Überblick nicht zu verlieren. Die Arbeit von Thomas wurde oft spät abends und mit grossem Engagement erledigt. apia zeichnet sich aus durch Korrektheit, Transparenz und soziales Engagement; in diesen drei Begriffen steckt auch ganz viel Thomas Wiederkehr.

Mit Sven Duevel konnte ein toller Nachfolger gefunden werden und Thomas ist es zu verdanken, dass Sven eine tolle Einarbeitungsphase hatte.

Für die kommenden Jahre wünscht René Thomas viel Freude am Reisen, Velofahren, Skifahren, der Gestaltung von Videoclips etc. Am meisten jedoch wünscht er Thomas und seiner Frau Claudia eine Riesen Portion Gesundheit.

Thomas Wiederkehr ergreift das Wort und bedankt sich bei René Portenier für die guten Wünsche.

Er führt weiter aus, dass er sich 2014, als er in den Vorstand gewählt wurde, sich zum Ziel gesetzt habe, zwei Amtsperioden dabeizubleiben. Nun wollte er sich zurückziehen, um zu reisen, doch aus bekannten Gründen kam es nicht dazu.

Momentan genießt er Ferien in der Schweiz mit seiner Frau und schätzt sich glücklich, im apia-Vorstand einer jüngeren Generation Platz zu machen.

Er bedankt sich bei allen für die gute Zusammenarbeit.

Ersatzwahlen VS-Mitglieder

Für die Wahl zu neuen VS-Mitglieder werden folgende zwei Personen vorgeschlagen:

Sven Duevel – Verantwortlicher Finanzen

Sven Duevel bedankt sich ebenfalls bei Thomas für die tolle Übergangsphase, in der er viel von ihm lernen durfte und freut sich auf die Arbeit mit apia. Sven Duevel (Jahrgang 1988) ist verheiratet und Vater einer kleinen Tochter und wohnt in Zürich. Er schloss einen Bachelor in Wirtschaft und Recht sowie einen MBA ab. Seit zehn Jahren ist er in der Finanzbranche im In- und Ausland tätig, seit sieben Jahren arbeitet er nun bei Neuberger Berman. Sven Duevel ist seit knapp 15 Jahren bei apia dabei und hat 2007 während eines mehrmonatigen Peru-Aufenthalts unter anderem apia-Projekte besucht.

Beatrice Grob Warner – Argentinien

Beatrice Grob Warner (Jahrgang 1975) ist verheiratet und Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern. Sie ist Betriebsökonomin FH und befindet sich zurzeit wieder in Ausbildung im Bereich Coaching/Organisationsberatung. Von 2005 bis 2021 hat sie den Verein «Kinder von Tucumán» geführt. Die Organisation FANN kennt sie aber schon seit 30 Jahren, da ihre Mutter vor ihr die Verantwortung des Vereins innehatte. Beatrice Grob Warner verfügt über 20 Jahre Stabserfahrung, Ausbildung und Projektleitung in der Bankbranche und war zudem während 2½ Jahren Geschäftsführerin einer NGO.

Sie freut sich sehr auf die Zusammenarbeit mit den Vorstandsmitgliedern von apia.

Beide Kandidaten werden einstimmig in den Vorstand gewählt.

Zur Wiederwahl stellt sich Jonas Wüthrich, Fundraising.

Jonas Wüthrich wird ohne Gegenstimme gewählt.

7. Mitgliederanträge

Es gibt keine Anträge der Mitglieder

8. Freiwillige

Celia Helbling berichtet, dass im Jahr 2020 aufgrund der Pandemie leider keine Freiwilligen im Einsatz waren.

Für das laufende Jahr gibt es bereits Interessenten. Celia Helbling ist zuversichtlich, dass ab Herbst 2021 wieder Einsätze möglich sein werden.

9. apia cine

René Portenier freut sich, mitteilen zu können, dass Anfang Juni erstmals wieder ein apia cine durchgeführt werden kann. Im Rahmen des Festivals «Noches Olé» der Oberen Mühle Dübendorf wird am Sonntag, 6. Juni 2021 um 11.30 Uhr der mexikanische Film «Sin nombre» gezeigt. Auf den Brunch wird verzichtet.

Schluss der GV:

19.15 Uhr

Für die Richtigkeit:



René Portenier, Präsident



Celia Helbling, Protokoll